

<b>ANFRAGE</b>  Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Ute Schulze-Harzer (GRÜNE) vom 29. September 2008	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>55. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>18.11.2008</b> <b>1586</b> <b>25</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Förderung unversorgter jugendlicher Hartz-IV-Empfänger durch die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Karlsruhe</b>		

1. Wie viele erwerbsfähige, aber zum 1. Oktober 2008 unversorgte Hilfebedürftige unter 25 Jahren werden von der ARGE Karlsruhe betreut?
2. Wie unterscheidet sich dieser Personenkreis hinsichtlich allgemeinbildenden und beruflichen Schulabschlüssen (untergliedert nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit)? Welche Fördermaßnahmen werden diesem Personenkreis bis Ende 2008 mit welchen Förderzielen angeboten (jeweils bitte mit Angabe der zur Verfügung gestellten Plätze)?
3. Wie groß ist innerhalb der Gruppe der unversorgten Hilfsbedürftigen der Anteil derjenigen, die von der ARGE als mehrfach benachteiligt und schwer motivierbar eingeschätzt werden (sogenannte Totalverweigerer/Bildungsverlierer)?
4. Wie sieht die schulische Vorbildung (allgemeinbildende und berufliche Schulabschlüsse) dieses besonderen Personenkreises aus (unterteilt nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit)?
5. Welche speziellen Fördermaßnahmen werden diesem besonderen Personenkreis und in welcher Größenordnung angeboten?
6. Jahr 2008 ein Angebot erhalten?

**Sachverhalt/Begründung:**

Die Förderung jugendlicher Hilfebedürftiger ist ein grundlegender Baustein, um Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden. Diese Fördermaßnahmen sollten möglichst früh, idealerweise schon in der Kindheit beginnen, sind aber spätestens beim Übergang von der Schule ins Berufsleben unverzichtbar. Gerade mehrfach benachteiligten Jugendlichen gelingt dieser Übergang nicht und es besteht die Gefahr, dass sie

als so genannte Bildungsverlierer den Anschluss an die Erwerbstätigkeit verlieren, die Grundlage für gesellschaftliche Teilhabe ist.

Auch aus gesellschaftlicher Sicht darf „kein einziger Jugendlicher verlorengehen“, da nur gut ausgebildete junge Menschen unseren gesellschaftlichen Wohlstand sichern können, insbesondere bei schrumpfender Bevölkerung.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Ute Schulze-Harzer

Hauptamt - Sitzungsdienste -

7. November 2008